

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 17.08.1791-19.09.1791

7. - 10. September 1791

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171286

Tag 7. Wir gingen früh sehr früh, in Gesellschaft gegen
Mittag nach Panklambas zu Comen. Aber die Hitze
war so groß, daß wir in einem Kutschwagen am
Platz bleiben mußten. Hier hatte ich ein langes Gespräch
mit einem Pramanen und einem Holländer, die alle
beim Comen, und sehr gute am Einfließen bekamen.
Gegen Abend kam ich nach Panklambas, und nach dem
ich die Comen und unter dem Himmel befinde und gespro-
chen hatte, verließ ich mich auf die ab nach Nagayabum.

Tag 8. So bald als der Morgen für mich ankam, war ich
im Land in der Mitte der Stadt, damit ich einen
Einkauf der Deynaren zu mir kommen müßten.
Nachmittags fuhr ich in die Stadt, um den Verkauf in der
holländischen Reise über Kom. 1, 8-13.

Tag 9. Ich fuhr in der malab. Reise, und fuhr
in der holländischen in der Stadt.

Tag 10. Ich fuhr in der malab. Reise, und fuhr
in der malab., nachmittags in der Stadt, und confirmierte 3
junge Mannschaften und 8 fremde Personen,
welche gewisse Dienste in der Reise geleistet haben
in der Charakty Reise, und welche seit langer Zeit auf
unsern Befehl von mir gearbeitet haben, um zum Teil
Abenden. admittiert zu werden. Als ich zu Hause
kam

Sonntag
 Sept. 11. Fröhlich um 7 Uhr die evangel. Gottesdienst an, (Lied)
 und um 8 1/2 Personen das feil. Abendm. empfangen. Gleich
 darauf ging die Predigt. Gottesdienst an in der holländi-
 schen Kirche. Inzwischen die Gemeine an der An-
 gabe, die seit manchen Jahren freilich gestorben
 sind, und bekräftigt die Faltung das feil Abendmahl
 und die Vorbereitung. Zu unserm Dank: (Lied) Predigt
 von Beyer über die Unterweisung des 15ten des Petrus
 Blaus im 3ten Buch über Matth. 26, 29. In der
 ersten Stunde nach manchen Liedern von Müller, von der
 Gemeinde